

Kurzstudie

Wirtschaftliche und geschäftliche Rahmenbedingungen in Nordafrika

Ergänzung zur Studie

Chancen in Subsahara Afrika nutzen

im Auftrag des

Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Autor: Prof. Dr. Philipp von Carlowitz

ESB Business School
Hochschule Reutlingen

Datum: 14.06.2018

Institut für Neue Märkte (InNeMa GmbH)
Im Rotbad 17
72076 Tübingen
E-Mail: vcarlowitz@institut-neuemaerkte.de
Tel: +49 176 103 523 76

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
1. Vorbemerkung	4
2. Relevanz Nordafrikas: Situation von Deutschland und Baden-Württemberg	4
3. Aktuelle Situation und Entwicklungen in Nordafrika	5
3.1. <i>Makroökonomik und politische Stabilität</i>	5
3.2. <i>Top-down Indikatoren zu den Fokusbranchen</i>	6
4. Trends in Nordafrika und die Bedeutung für Unternehmen.....	7
5. Geschäftliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen	8
6. Fazit	9
ANHANG	11
Statistiken.....	12
Statistische Länderprofile	15
Indikatoren- und Quellenverzeichnis	25

Abkürzungsverzeichnis

akt.	aktuell
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BWS	Bruttowertschöpfung
CAGR	Compound Annual Growth Rate
DI	Direktinvestitionen
DTF	Distance To Frontier
EoDB	Ease of Doing Business
ILO	International Labour Organization
IMF	International Monetary Fund
kbit/s	Kilobit pro Sekunde
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
o. J.	ohne Jahr
p.a.	per annum
PPP	Purchasing Power Parity (Kaufkraftparität)
p. T.	pro Tag
qKm	Quadratkilometer
Tsd.	Tausend
UN	United Nations
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
Verarb.	verarbeitendes
verfüg.	verfügbar

1. Vorbemerkung

Ziel dieser Kurzstudie ist, die statistische Übersicht über die fünf nordafrikanischen Länder (Algerien, Ägypten, Libyen, Marokko und Tunesien) kurz zu kommentieren. Dabei wird vergleichend auf die Fokuländer bzw. Subsahara Afrika als Ganzes aus der Studie „Chancen in Subsahara Afrika nutzen“ (im Folgenden „Studie“ genannt) eingegangen. Die Fokuländer dieser Studie - Äthiopien, Ghana, Kenia, Mosambik, Nigeria, Südafrika – wurden anhand einiger top-down Kriterien festgelegt: 1) sie weisen politische Stabilität auf, 2) sie sind wirtschaftlich dynamisch (und relativ groß), 3) sie weisen verhältnismäßig gute geschäftliche Rahmenbedingungen auf und 4) die Treiberindikatoren für die Fokusbranchen der Studie (Maschinenbau, Kraftfahrzeuge, Chemie, Gesundheit – pharmazeutische Industrie und Medizintechnik) zeigen eine nennenswerte Dynamik.

Alle Verweise auf Statistiken beziehen sich auf die Daten und Quellen im Anhang.

2. Relevanz Nordafrikas: Situation von Deutschland und Baden-Württemberg

Baden-Württemberg hat im Jahr 2017 knapp eine Milliarde Euro nach Nordafrika exportiert. Die Exporte verteilten sich relativ gleichmäßig auf die Länder, mit Ausnahme von Libyen. Dabei ist festzustellen, dass die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der letzten sieben Jahre (2010-2017) in allen Ländern negativ war, außer für Marokko mit dem der Handel um jährlich 2,4% p. a. stieg und Tunesien mit einer Wachstumsrate von 0,9% p. a. Für alle Länder ist der Diversifizierungsindex der Exporte¹ aus Baden-Württemberg recht niedrig, d. h. die Exporte sind aus verschiedenen Branchen und der Exporterfolg ist nicht nur abhängig von zwei Branchen. Die in der Studie identifizierten Fokusbranchen machen hingegen zwischen 75% und 85% der Gesamtexporte Baden-Württembergs in die jeweiligen nordafrikanischen Länder aus. Betrachtet man das Engagement deutscher Unternehmen vor Ort in Form von Direktinvestitionen, so ist dies mit 1,8 Mrd. Euro, 205 Firmen mit 90.000 Beschäftigten und einem generierten Umsatz von 5,5 Mrd. Euro in 2016 nennenswert. Ägypten ist dabei das bedeutendste Land mit ca. 2/3 des investierten Volumens in Euro, jedoch nur mit jeweils ca. 1/3 bei Beschäftigten, Anzahl der Firmen und Umsatz. Das deutet auf große Investitionsprojekte hin.

Stellt man nun den Vergleich mit den Fokuländern an, so liegen alle Werte in dieser Gruppe höher. Dies ist einzig auf Südafrika zurückzuführen, das ein Direktinvestitionsvolumen aus Deutschland in Höhe von 4,1 Mrd. Euro (von 10,5 Mrd. Euro Direktinvestitionen)

¹ Der Diversifizierungsindex berechnet sich aus den zwei Branchen mit den höchsten Exportwerten als Anteil am Gesamtexport von Baden-Württemberg in das jeweilige Land. Je niedriger der Index ist, desto geringer ist der Anteil der zwei größten Exportbranchen in das Zielland. Er zeigt die Abhängigkeit des Exportvolumens von bestimmten Branchen.

tionen aus Deutschland nach Afrika) und 415 Unternehmen (von 846 deutschen Unternehmen in Afrika insgesamt) in 2016 ausmacht. Somit wäre Südafrika was Direktinvestitionen anbelangt bedeutender als Nordafrika zusammen. Betrachtet man aber die verbleibenden Fokusländer (oder ganz Subsahara Afrika ohne Südafrika), so stellt man fest, dass Nordafrika eine deutlich wichtigere Rolle für Deutschland und Baden-Württemberg spielt. So entsprechen die Exporte in die Fokusländer (ohne Südafrika) mit 125 Mio. Euro in 2017 nur 13% von den Exporten nach Nordafrika. Beim Diversifizierungsindex sind deutlich höhere Werte in den Fokusländern zu finden, was auf eine stärkere Konzentration der Exporte auf wenige Branchen hindeutet.

3. Aktuelle Situation und Entwicklungen in Nordafrika

3.1. Makroökonomik und politische Stabilität

Die allgemeine politische Stabilität in den nordafrikanischen Ländern liegt mit einem durchschnittlichen Wert von -1,2 deutlich unter dem Stabilitätsniveau der wichtigsten Länder Subsahara Afrikas und auch unter dem Durchschnittswert der 6 Fokusländer aus der Studie, die einen Wert von -0,9 ausweisen.² Dieser niedrige Stabilitätsindikator ist u. a. auf Enttäuschungen nach dem arabischen Frühling und auf diverse Terroraktivitäten in Ägypten, Tunesien und Libyen zurückzuführen. Mit Abstand am stabilsten ist Marokko (-0,3) während Libyen am instabilsten (-2,2) ist.

Das BIP (real, 2010 in USD) ist in Nordafrika seit 2008 im Durchschnitt mit 2,1% p. a. gewachsen, wohingegen Subsahara Afrika mit 3,8% wuchs.³ Im Vergleich dazu sind alle Fokusländer der Studie mit Ausnahme von Südafrika zwischen 5 und 10 Prozent p.a. im gleichen Zeitraum gewachsen. Betrachtet man allerdings die BIP-Größe, so sind mit Ausnahme von Libyen alle nordafrikanischen Länder mindestens genauso groß oder größere Volkswirtschaften als die Fokusländer, sofern man Nigeria und Südafrika ausklammert. So sind die nordafrikanischen Länder für afrikanische Verhältnisse wirtschaftlich eher groß, lassen allerdings eine signifikante Dynamik vermissen. Dies wird sich laut Vorhersagen des Internationalen Währungsfonds (IMF) bis 2022 auch nicht grundlegend ändern, obwohl die nordafrikanischen Wachstumsraten leicht steigen werden.

Was die anderen makroökonomischen Indikatoren anbelangt, so ist die Gesamtsituation ähnlich wie in den Fokusländern der Studie. Alle Länder weisen ein Leistungsbilanzdefizit auf, d. h. importieren mehr als sie exportieren. Die Arbeitslosenquote ist laut der verfügbaren Daten in den nordafrikanischen Ländern höher: In den Fokusländern haben nur Südafrika und Mosambik über 20% Arbeitslosigkeit und alle anderen Fokusländer weisen einstellige Arbeitslosenquoten auf, während in Nordafrika bis auf

² Auf einer Skala von +2,5 bis -2,5.

³ Quelle: Weltbank (o. J.). World Development Indicators. Internet: <http://databank.worldbank.org/data/home.aspx> (Zugriff 30.5.2018)

Marokko alle anderen Länder zweistellige Quoten aufweisen.⁴ Die Preisniveaustabilität ist vor allem in Marokko und Tunesien gegeben. Ägypten weist mit über 13% eine recht hohe Inflationsrate aus. Verglichen mit den Fokusländern sind in Nordafrika tendenziell niedrigere Inflationswerte zu finden. Zusammengefasst weist Marokko die höchste makroökonomische Stabilität (BIP-Wachstum, Leistungsbilanz, Inflation, Arbeitslosigkeit) in Nordafrika auf.

Was den Wohlstand angeht, so liegt Nordafrika vor den Subsahara Afrika Fokusländern sowohl beim Human Development Index Rang, wo das mit Abstand am schlechtesten positionierte Land Marokko (Rang 123) auf einem ähnlichen Niveau wie Südafrika (119) liegt, damit aber immer noch deutlich besser als alle anderen Fokusländer ist. Auch beim Kriterium pro Kopfeinkommen liegen die nordafrikanischen Länder im Durchschnitt fast doppelt so hoch, trotz des sehr hohen Durchschnittseinkommens in Südafrika. Auch bei der Einkommensverteilung gemessen am Gini-Koeffizienten weisen die nordafrikanischen Ländern eine höhere Gleichverteilung mit einem durchschnittlichen Gini-Koeffizienten von 34 auf (verglichen mit 46 für die Fokusländer aus der Studie).⁵

3.2. Top-down Indikatoren zu den Fokusbranchen⁶

Die top-down Indikatoren für die wichtigsten Branchen für Baden-Württemberg entwickeln sich weitestgehend positiv in den nordafrikanischen Ländern. So sind die pro Kopf Gesundheitsausgaben des Staates – wichtig für den Bereich Medizintechnik und die pharmazeutische Branche – in den letzten 15 Jahren deutlich in allen Ländern mit mehr als 5% p. a. gestiegen. Ähnliches gilt auch bei den Investitionsaktivitäten (inländischen als auch Direktinvestitionen), die für die Branche Maschinenbau wichtig sind. Hier verzeichnen alle vier Länder Wachstumsraten von über 4% p. a. (2000-2016). Die Direktinvestitionswerte sind für afrikanische Verhältnisse hoch und bis auf Tunesien in allen Ländern 2016 im Milliardenbereich (Ägypten sogar über 8 Mrd. Euro). Von den drei branchenrelevanten Indikatoren ist das Wachstum des verarbeitenden Gewerbes (Chemie) am wenigsten positiv zu bewerten. Das Wachstum der letzten 15 Jahre lag zwischen 3,5% und 4,5% p. a., wobei es in Tunesien um -8,8% p. a., aufgrund des Strukturwandels hin zur Dienstleistungsgesellschaft (+26%-Punkte Anteil am BIP zwischen 2000-2016), geschrumpft ist. Größenmäßig sind nur Ägypten (38 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung) und Marokko (18 Mrd. Euro) in der Region relevant.

⁴ Diese auf ILO-Daten basierenden Werte sind kritisch zu hinterfragen, da niedrige Arbeitslosigkeit bei gleichzeitig hoher Armut (vgl. unten) nicht plausibel sind.

⁵ Nordafrika ohne Libyen berechnet, da keine Daten vorhanden. Basierend auf verfügbaren Jahren. Index von 100 = maximal ungleiche Verteilung.

⁶ Libyen wird in diesem Absatz ausgeklammert, da es bei allen Entwicklungen aufgrund der politischen Situation ein Sonderfall ist und die Werte nicht sonderlich valide sind. Außerdem ist es in der Region größtmäßig mit Abstand die kleinste Volkswirtschaft.

So zeigt sich für die makroökonomischen Treiber der Fokus-Branchen in Nordafrika ein sehr gemischtes Bild. Vergleicht man es mit den Fokusländern aus der Studie, so zeigt sich dort ein deutlich niedrigeres pro-Kopf Gesundheitsausgaben Niveau (Ausnahme Südafrika). Die Wachstumsrate ist auf einem ähnlichen Niveau wie in Nordafrika. Die Größenordnung der Investitionsaktivitäten ist in den Fokusländern ähnlich wie in Nordafrika (beide Gruppen bei ca. 190 Mrd., reale Euros), allerdings weisen die Fokusländer eine deutlich höhere Dynamik, mit über 10% Wachstumsraten p. a. für Äthiopien, Ghana und Mosambik auf. Nigeria und Südafrika sind mit 3% respektive 4% etwas niedriger. 2016 war das Niveau des Direktinvestitionszuflusses in die Fokusländer höher (16 Mrd. Euro) als nach Nordafrika (13 Mrd. Euro). Außerdem waren die Direktinvestitionen in den Fokusländern auf mehrere Länder verteilt, anders als in Nordafrika. Dies deutet auf eine steigende Nachfrage nach, u. a., Maschinen hin. Der Vergleich von Größe und Dynamik der Aktivitäten im verarbeitenden Gewerbe zeigt eine höhere Bruttowertschöpfung in den Fokusländern als in Nordafrika (ca. 25% höher). Auch die Wachstumsraten sind nennenswert vor allem in Nigeria und Äthiopien mit über 10% p. a. (2000 - 2015). In keinem Fokusland ist die Produktion im verarbeitenden Gewerbe geschrumpft (anders als in Nordafrika), obwohl auch die Mehrheit der Länder einen schrumpfenden BIP-Anteil des verarbeitenden Gewerbes aufzeigt, ebenso wie alle nordafrikanischen Länder (vgl. unten das Thema Wirtschaftstransformation).

4. Trends in Nordafrika und die Bedeutung für Unternehmen

In der Studie wurden folgende vier Trends identifiziert: 1) Wirtschaftstransformation und Deregulierung, 2) Demographischer Wandel und Mittelklasse, 3) Urbanisierung, 4) technologischer Fortschritt und Digitalisierung.

Analysiert man die Daten der Bruttowertschöpfung der Sektoren Landwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistung,⁷ so zeigt die Studie eine eindeutige Transformation von Landwirtschaft hin zu Dienstleistung zwischen 2000 und 2015. Damit wird der Sektor verarbeitendes Gewerbe „übersprungen“. In Nordafrika ist diese Entwicklung nicht so eindeutig. Zwar steigt in allen Ländern (außer Marokko) der Anteil des Dienstleistungssektors, aber dies geht nicht eindeutig auf einen Rückgang in der Landwirtschaft zurück, da Länder wie Algerien (+3,1 Prozentpunkte Anteil am BIP) und Tunesien (+2 Prozentpunkte) einen steigenden Anteil der Landwirtschaft in der Volkswirtschaft aufweisen. Nur das verarbeitende Gewerbe hat in allen Ländern BIP-Anteile verloren. Somit liegen die wichtigen Branchen der Zukunft in Nordafrika in den Sektoren Landwirtschaft und Dienstleistung und weniger im verarbeitenden Gewerbe.

⁷ In den Rohdaten der UNCTAD gibt es einige Unstimmigkeiten, insbesondere bei Libyen und Tunesien, so dass die tatsächlichen Zahlen vorsichtig zu verwenden sind. Die Grundaussagen dürften davon aber nicht beeinträchtigt werden.

Bei der Entwicklung der Mittelklasse wird ein Einkommen größer als 5,5 USD am Tag (entspricht einem Jahreseinkommen von 2.000 USD) als definierendes Merkmal, wie schon in der Studie, herangezogen. Nordafrika besitzt eine nennenswerte Mittelklasse. Bis auf Ägypten (38%) und Libyen (keine Daten) gehören in allen nordafrikanischen Ländern mehr als 50% der Mittelklasse an. Dies ist ein nennenswerter Unterschied zu den Fokusländern der Studie, wo in allen Ländern weniger als 50% der Bevölkerung zur Mittelklasse zählen. In Äthiopien, Nigeria und Mosambik sind es sogar weniger als 10% der Bevölkerung. Dementsprechend weist Nordafrika eine deutlich stärkere Mittelschicht auf, was durch den tendenziell niedrigeren Gini-Koeffizienten sowie durch das im Durchschnitt doppelt so hohe BIP-pro-Kopfeinkommen unterstrichen wird.

Die Urbanisierungsrate in Nordafrika ist (bis auf Ägypten mit 43%), mit 60% bis 75% der Bevölkerung schon auf einem hohen Niveau (China 56% in 2015) und wird bis 2025 um ein paar Prozentpunkte weiter steigen. Der Anteil der Slumbevölkerung an der Stadtbevölkerung liegt – wo Daten verfügbar – mit 8% bis 13% weit unter dem Anteil in den Fokusländern, die zwischen 23% (Südafrika) und 80% (Mosambik) liegen. Ebenso ist der Urbanisierungsgrad in den Fokusländern nur in Südafrika ansatzweise vergleichbar mit der Rate in Nordafrika. Die Urbanisierung ist dort deutlich weiter fortgeschritten.

Die Voraussetzungen für technologischen Fortschritt und Digitalisierung sind in Nordafrika gegeben. Die Durchdringung mit Mobiltelefonen, Internetzugang der Haushalte sowie die verfügbaren Bandbreiten sind in Nordafrika flächendeckend gut ausgeprägt. In den Fokusländern ist das Bild differenzierter: Südafrika ist auch im Vergleich zu Nordafrika weit vorne. Kenia und Ghana bieten auch noch eine gute digitale Infrastruktur, wohingegen die anderen Fokusländer deutlich abfallen.

5. Geschäftliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen

Die Doing Business Rahmenbedingungen in Nordafrika sind sehr unterschiedlich. Marokko und Tunesien liegen im guten globalen Mittelfeld bei den untersuchten Kriterien, während Ägypten, Algerien und vor allem Libyen zu den letzten Rängen, d. h. zu den Ländern mit den schlechtesten Rahmenbedingungen weltweit gehören. Interessanterweise liegt Marokko, das Land mit den besten Rahmenbedingungen in Nordafrika, in fast allen Kategorien (außer Finanzierung) vor China.⁸ Tunesien liegt in etwa gleichauf mit China. Vor allem die Bereiche „grenzüberschreitender Handel“ und Unternehmensgründung sind in Marokko besonders stark. Dies deutet auf die Bedeutung des Außen-

⁸ China wird hier ausschließlich als Vergleichsmaßstab herangezogen, um die Situation der nordafrikanischen Länder ins Verhältnis zu setzen.

handels für Marokko hin. Algerien, mit einem der schlechtesten Ease of Doing Business Ränge, konnte in den letzten drei Jahren seine Position verbessern.⁹ Nach wie vor leiden Algerien, Ägypten und Libyen in allen Doing Business Bereichen unter übermäßiger Bürokratie, Korruption und Problemen bei der Finanzierung. Nur Ägypten rangiert im globalen Mittelfeld bei der Kreditbeschaffung und weist damit beim Thema Finanzierung geringere Herausforderung auf als die anderen nordafrikanischen Länder. Insgesamt bleibt das Thema Finanzierung eines der kritischsten Themen in den nordafrikanischen Ländern laut dem Enterprise Survey der Weltbank.

Vergleicht man nun die Doing Business Rahmenbedingungen mit den Fokusländern, so ist das Bild ähnlich. Südafrika und Kenia bieten durchschnittliche Rahmenbedingungen auf und liegen im internationalen Mittelfeld. Die anderen Fokusländer findet man bei den Rankings zu den Rahmenbedingungen auf den hinteren Rängen. Vor allem diverse Hindernisse beim grenzüberschreitenden Handel lassen alle Fokusländer deutlich schlechter als Marokko und Tunesien bei geschäftlichen Rahmenbedingungen abschneiden. Beim Thema Finanzierung stehen die Fokusländer im Schnitt – mit Ausnahme von Äthiopien – deutlich besser da als die nordafrikanischen Länder. Bei der Logistik sind alle Fokusländer auf einem ähnlichen Niveau wie die nordafrikanischen Länder. Ausnahme bei der Logistik ist Ägypten, das deutlich besser ist. Allerdings weist der Logistics Performance Index von Südafrika und Kenia auf bessere Logistikbedingungen als in Ägypten hin.

Insgesamt sind die geschäftlichen Rahmenbedingungen von Nordafrika im Schnitt ähnlich wie die der Fokusländer. In beiden Ländergruppen gibt es Ausreißer nach oben. In Nordafrika sind es Marokko und Tunesien und bei den Fokusländern sind es Südafrika und Kenia.

6. Fazit

Die Analyse zeigt, dass die nordafrikanischen Länder – neben kulturellen, religiösen und geographischen Besonderheiten – für afrikanische Länder eher große Volkswirtschaften sind. Was die (politische) Stabilität, die Rahmenbedingungen und die Dynamik in den diversen Indikatoren anbelangt, ist Nordafrika meistens im Hintertreffen gegenüber den Fokusländern. Unter den nordafrikanischen Ländern fallen zwei besonders auf: 1) Libyen spielt in der Region aufgrund der politischen Situation und der geringen wirtschaftlichen und bevölkerungsmäßigen Größe eine deutlich untergeordnete Rolle. 2) Marokko hingegen weist insgesamt die besten Stabilitätsindikatoren und Rahmenbedingungen und ein wachsendes Engagement deutscher Unternehmen auf.

⁹ Algerien hat insbesondere im Bereich Unternehmensgründung einige Vereinfachungen eingeführt. Auch der grenzüberschreitende Handel ist durch den Ausbau des Hafens in Algier vereinfacht worden. Effizienzsteigerungen in der Abwicklung von Baugenehmigungen, Zugang zu Strom sowie Vereinfachung bei der Steuerzahlung, haben die geschäftlichen Rahmenbedingungen verbessert.

Für Deutschland und Baden-Württemberg spielt Nordafrika aktuell (2016/2017) eine deutlich größere Rolle als die Fokusländer (und Subsahara Afrika), wenn man Südafrika außen vorlässt. Im Umkehrschluss heißt dies, dass noch einiges an nicht adressiertem Potential in Subsahara Afrika für die deutsche und baden-württembergische Wirtschaft existiert.

ANHANG

Statistiken

	Ägypten	Algerien	Libyen	Marokko	Tunesien	
Allgemeine Informationen und makroökonomische Stabilität	Einwohner 2016 (Mio)	95,7	40,6	6,3	35,3	11,4
	Landfläche (qKm)	1.001.450	2.381.741	1.759.540	446.550	163.610
	Einwohner/qKm Landfläche	95,6	17,0	3,6	79,0	69,7
	Analphabetenquote in % der Bevölkerung 2016	24,9%	24,9%	9,0%	30,6%	21,0%
	Politische Stabilität und Abwesenheit von Gewalt und Terror 2016	-1,42	-1,14	-2,21	-0,29	-0,99
	Human Development Rang 2016	111	83	102	123	97
	Corruption Perception Index 2016	117	112	171	81	74
	BIP 2016 (real 2010, Mrd USD)	260,7	196,0	28,4	114,8	48,6
	BIP-Wachstum (CAGR 2011-2016, real 2010 USD)	3,2%	3,4%	n. v.	3,2%	2,4%
	BIP-Wachstum (CAGR 2016-2022, IWF Prognose)	5,3%	2,1%	12,2%	3,7%	2,7%
	BIP pro Kopf 2016 (real 2010, USD)	2.724	4.828	4.579	3.205	4.265
	BIP pro Kopf (CAGR 2011-2016, real 2010 USD)	1,0%	1,4%	n. v.	1,7%	1,2%
	Arbeitslosenrate 2016 (% der Beschäftigten)	12,4%	10,2%	18,4%	9,4%	15,5%
	Inflationsrate 2016 (in %)	13,8%	6,4%	27,1%	1,6%	3,7%
	Leistungsbilanzsaldo 2016 (% vom BIP)	-6,0%	-16,5%	-24,7%	-4,4%	0,0%
Devisenreserven ohne Gold 2016 (Mio USD)	20.858,15	114.390,74	65.894,31	24.282,14	5.887,27	
Makroökonomische Branchentreiber	Gesundheitsausgaben pro Kopf 2015 (nominale USD)	156,6	291,6	312,6	159,8	258,0
	Gesundheitsausgaben gesamt 2015 (in Mio. nominale USD)	14.988	11.842	1.967	5.636	2.942
	Wachstum Gesundheitsausgaben pro Kopf (CAGR 2000-2015, in %)	5,3%	11,0%	2,2%	7,6%	5,7%
	DI netto-Zufluss aus Welt 2016 (Mio USD)	8.106,8	1.637,4	492,6	2.318,3	695,1
	Investitionen 2016 (Mio USD, real 2010)	49.523	96.472	n. v.	40.134	12.314
	Investitionen (CAGR 2010-2016, in %)	4,6%	8,2%	n. v.	6,4%	4,9%

Trends	BWS verarb. Gewerbe 2016 (Mio USD, real 2010)	38.366	8.471	310	18.567	1.267
	BWS verarb. Gewerbe 2000 (Mio USD, real 2010)	21.995	4.602	3.066	9.152	5.574
	BWS verarb. Gewerbe (CAGR 2000-2016, in %)	3,5%	3,9%	-13,3%	4,5%	-8,8%
	Differenz BIP-Anteil der BWS verarb. Gewerbe als 2000-2016 (%-Punkte)	-0,7%	-0,1%	-4,2%	-1,0%	-16,3%
	BWS Landwirt. 2016 (Mio USD, real 2010)	34.128	19.541	207	13.543	4.591
	BWS Landwirt. 2000 (Mio USD, real 2010)	20.154	7.019	1.338	6.285	2.856
	BWS Landwirt.(CAGR 2000-2015, in %)	3,3%	6,6%	-11,0%	4,9%	3,0%
	Differenz BIP-Anteil der BWS Landwirt. 2000-2015 (%-Punkte)	-1,1%	3,1%	-1,4%	0,1%	2,0%
	BWS Dienstleist. 2016 (Mio USD, real 2010)	119.366	87.008	8.748	60.575	28.978
	BWS Dienstleist. 2000 (Mio USD, real 2010)	61.517	35.557	9.922	28.773	14.213
	BWS Dienstleist. (CAGR 2000-2015)	4,2%	5,8%	-0,8%	4,8%	4,6%
	Differenz BIP-Anteil der BWS Dienstleist. 2000-2015 (%-Punkte)	3,1%	9,7%	30,1%	-1,0%	25,9%
	Gini Koeffizient (akt. Jahr)	31,80	27,60	n. v.	40,70	35,80
	Anteil der Bevölkerung, die ÜBER 5,50 USD (PPP) pro Tag zur Verfügung haben (akt. Jahr) (in %)	38,1%	70,8%	n. v.	51,9%	69,7%
	BIP pro Kopf 2016 (real in USD)	2.724	4.828	4.579	3.205	4.265
	UN Education Index (aktuellste verfüg. Jahre)	0,57	0,64	0,70	0,47	0,62
	Staatsausgaben je Schüler (Sekundarschule) (USD, akt. verfüg. Jahre)	n.v.	n.v.	n.v.	2.521,63	6.059,65
	Anteil der urbanen Bevölkerung 2015 (% der Bevölkerung)	43,1%	70,7%	78,6%	60,2%	66,8%
	Anteil der urbanen Bevölkerung 2025 (% der Bevölkerung)	45,0%	75,6%	80,7%	64,9%	69,2%
	% Slumbevölkerung von urbaner Bevölkerung 2014 (in %)	10,6%	n.v.	n.v.	13,1%	8,0%
Anzahl Städte >2 Mio. / 0,8 - 2 Mio. (akt. verfüg. Jahre)	3/0	0/2	0/1	1/4	0/0	
Mobilfunk Abos je 100 Einwohner 2016	113,7	117,0	119,8	120,7	125,8	
Internet Bandbreite pro Internetbenutzer 2016 (kbit/s)	17,2	4,0	5,3	25,7	31,2	
Haushalte mit Internetzugang 2016 (% aller Haushalte)	43,3%	34,7%	22,0%	68,5%	33,0%	
Situation Baden-Württemberg und Deutschland	Diversifikationsgrad BaWü Exporte 2017 (% der top 2 Exportindustrien)	46,6%	62,3%	51,3%	53,5%	48,4%
	Exporte BaWü 2017 für 5 Fokusindustrien (Tsd Euro)	290.794	197.737	10.806	233.739	179.906
	% Fokusbranchen an Gesamtexporte BaWü 2017 (Tsd Euro)	78,6%	87,9%	74,7%	82,0%	74,2%
	Gesamtexporte Bawü (CAGR 2010-17)	-3,8%	-2,1%	-23,2%	2,4%	0,9%
	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen 2016 (saldiert) (in Mio Euro)	1187	421	-244	313	138
	Anzahl deutscher Unternehmen 2016	78	16	6	69	39
	Beschäftigte 2016 (in Tsd)	30	3	1	19	37
	Jahresumsatz 2016 (Mrd Euro)	2,0	0,6	0,2	1,7	1,0

	Ägypten	Algerien	Libyen	Marokko	Tunesien	China
Allgemeine DB Bedingungen						
EoDB Rang (2018) / DTF (2018)	128/56,2	166/46,7	185/33,2	69/67,9	88/63,6	78 / 65,29
EoDB Rang Veränderung 2016-18 (%-Punkte)	1,3%	4,1%	-0,3%	2,5%	1,2%	2,71
Anteil Unternehmen, die Korruption als größte Herausford. identifizieren (%)	6,60%	n.v.	n.v.	20,60%	4,30%	0,0
Anteil Unternehmen, die pol. Instabilität als größte Herausford. identifizieren (%)	33,8%	n.v.	n.v.	7,7%	49,8%	0,0
Vertragssicherheit Rang (2018) / DTF (2018)	160/42,8	103/55,5	141/48,4	57/61,9	76/59,3	5 / 78,23
Gründung						
Unternehmensgründung Rang (2018) / DTF (2018)	103/84,5	145/77,5	167/71,7	35/92,5	100/85,0	93 / 85,47
Anteil Unternehmen, die Genehmigungen/Zulassungen als gr. Herausford. identifizieren (%)	8,2%	n.v.	n.v.	1,9%	0,6%	0,0
Handelsaktivitäten						
Grenzüberschreitender Handel Rang (2018) / DTF (2018)	170/42,2	181/24,2	118/64,7	65/81,1	96/70,5	97 / 69,91
Anzahl benötigte Tage für Zollabwicklung	12,3	n.v.	n.v.	7,6	7,4	9,4
Anzahl benötigte Tage für Importlizenz	10,3	n.v.	n.v.	30,6	12,9	26,3
Anteil Unternehmen, die Zoll-/Handelsregulierung als größte Herausford. identifizieren (%)	4,6%	n.v.	n.v.	7,2%	2,5%	0,0
Anteil importierter Materialeinsatz (%)	20,7%	n.v.	n.v.	47,7%	55,3%	5,1
Anteil Unternehmen mit ausländischen Zulieferern (%)	38,2%	n.v.	n.v.	73,5%	75,3%	14,9
Anteil der direkt exportierten Umsätze (%)	7,8%	n.v.	n.v.	11,9%	30,2%	5,4
Personal						
Anteil Angestellte mit Ausbildung (%)	87,1%	n.v.	n.v.	53,9%	77,8%	85,2
Anteil Untern., die unzureichend ausgeb. Arbeitskräfte als größter Herausf. identifizieren (%)	4,4%	n.v.	n.v.	12,9%	10,2%	13
Logistik						
Logistics Performance Index 2016 (Score 1-7)	3,18	2,77	2,26	2,67	2,50	3,66
Liner Shipping Connectivity Index (2017) (2004=100)	54,62	7,30	14,55	67,03	6,56	158,76
Finanzierung						
Kreditbeschaffung Rang (2018) / DTF (2018)	90/50	177/10	186/0	105/45	105/45	68 / 60
Anteil Unternehmen, die Finanzierung als größter Herausf. identifizieren (%)	13,2%	n.v.	n.v.	9,80%	10,20%	22,40%
Anteil an bankfinanziertem Betriebskapital (%)	0,0	n.v.	n.v.	0,2	0,2	6,40%

Statistische Länderprofile

Ägypten



BASISDATEN

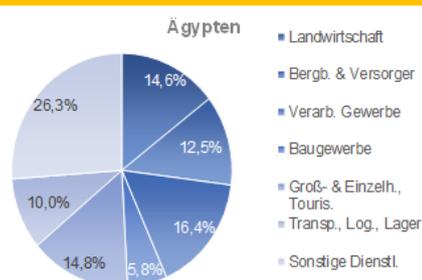
Einwohner 2016 (Mio)	95,7
Fläche (km²)	1.001.450
Einwohner pro km²	96
Analphabetenquote 2008 (%)	24,9%
Human Development Index 2016 (Rang)	111
Politische Stabilität Index (03/2018)*	-1,42
Korruptionsindex 2017 (Rang)	117

* politische Stabilität Index: -2,5 = instabil, +2,5 sehr stabil

MAKROÖKONOMISCHE DATEN

BIP 2016 (real 2010, Mrd. USD)	260,7
BIP-Wachstum CAGR 2011-16 (%)	3,2%
BIP-Wachstum CAGR 2016-22 (%)	5,3%
Inflationsrate 2016 (%)	13,8%
Arbeitslosenquote 2016 (%)	12,4%
Leistungsbilanzsaldo 2016 (% v. BIP)	-6,0%
Währungsreserven 2016 (Mrd. USD)	20,9

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



TRENDS

Wirtschaftstransformation	EGY	CHN	Urbanisierung	EGY	CHN
Diff. Wertzuw. Landwirtschaft 2000-2015 (% -Punkte)	-1,1%	-5,8%	Urbanisierungsrate 2015 (in %)	43,1%	55,6%
Diff. Wertzuw. verarbeitende Industrie 2000-2015 (% -Punkte)	-0,7%	-23,4%	Urbanisierungsrate 2025 (in %)	45,0%	65,4%
Diff. Wertzuw. Dienstleistungen 2000-2015 (%-Punkte)	3,1%	10,4%	% Slumbev. von urbaner Bev. 2014 (in %)	10,6%	25,2%
			Anzahl Städte >2 Mio. / 0,8 - 2 Mio. (akt. verfüg. Jah	3/0	44/31

Demographischer Wandel und Mittelklasse

BIP pro Kopf 2016 (real in USD)	2.724	6.894
Gini-Index (aktuellste verfüg. Jahre)*	31,8	42,2
UN Education Index (aktuellste verfüg. Jahre, 1 = perfekte Bildung)	0,57	0,663
Staatsausg. je Schüler (Sekundarschule) (USD, akt. verfüg. J	n.v.	n.v.
Anteil der Bev. mit Eink. > 5,5 USD (PPP) p. T. (akt. verfüg. J:	38,1%	63,7%

Technischer Fortschritt und Digitalisierung

Mobilfunk-Abos je 100 Einw. 2016	113,7	96,9
Internet Bandbreitepro Internetbenutzer 2016 (kbit/s)	17,2	14,7
% Haushalte mit Internet 2016	43,3%	55,5%

* Gini Index: 0 = gleichverteilung, 1 = ungleiche Verteilung

FOKUSBRANCHEN: allgemeine Treiber

Gesundheitsausgaben 2015 (Mrd. USD)	15,0
Gesundheitsausgaben pro Kopf 2015 (USD)	156,6
Gesundheitsausgaben (CAGR 2000-2015 in %)	5,3%
Investitionen 2016 (real, Mio USD)	49,5
Investitionen CAGR 2010-2016 (%)	4,6%
Produzierendes Gewerbe 2016 (real, Mrd. USD)	38,4
Produzierendes Gewerbe CAGR 2000-2016 (%)	3,5%

GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN MIT BaWü & Deutschland

Direktinvestitionen aus Deutschland 2015 (Mio. EUR)	1187
Export aus Ba-Wü in Fokusind. 2016 (Mio. EUR)	290,8
Ba-Wü Export Diversifizierungsindex 2016*	47%
Anzahl deutscher Unternehmen vor Ort 2016	78
Anzahl deutsche Mitarbeiter vor Ort 2016 (in Tsd.)	30
Vor Ort Jahresumsatz dt. Unternehmen 2016 (Mrd. Ei	2

* Anteil top 2 Exportindustrien am Gesamtexport in das Land

DOING BUSINESS (Worldbank Doing Business Report 2017/18)

Allgemeine DB Bedingungen	EGY	CHN
EoDB Rang (2018) / DTF (2018)	128/56,2	78 / 65,3
EoDB Rang Veränderung 2015-18 (%-Punkte)	1,3%	2,7%
% Untern., die Korruption als größte Herausford. sehen	6,6%	0,0
% Untern., die pol. Instabilität als größte Herausford. Sehen	33,8%	0,0
Vertragsicherheit Rang (2018) / DTF (2018)	160/42,8	5 / 78,23
Gründung		
Unternehmensgründung Rang (2018) / DTF (2018)	103/84,5	93 / 85,5
% Untern., die Genehmigungen als gr. Herausford. sehen	8,2%	0,0
Handelsaktivitäten		
Grenzüberschreitender Handel Rang (2018) / DTF (2018)	170/42,2	97 / 69,9
Anzahl benötigte Tage für Zollabwicklung	12,3	9,4
Anzahl benötigte Tage für Importlizenz	10,3	26,3
% Untern., die Zoll-/Handelsregul. als größte Herausford. seh	4,6%	0,0
Anteil importierter Materialeinsatz (%)	20,7%	5,10%
Anteil Unternehmen mit ausländischen Zulieferern (%)	38,2%	14,9%
Anteil der direkt exportierten Umsätze (%)	7,8%	5,40%
Personal		
Anteil Angestellte mit Ausbildung (%)	87,1%	85,2%
% Untern., die Fachkräftemangel als größter Herausf. sehen	4,4%	13%
Logistik		
Logistics Performance Index Rang (2016) (1-7)	3,2	3,7
Liner Shipping Connectivity Index (2017)	54,6	158,8
Finanzierung		
Kreditbeschaffung Rang (2018) / DTF (2018)	90/50	68 / 60
% Untern., die Finanzierung als größter Herausf. sehen	13,2%	22,40%
Anteil an bankfinanziertem Betriebskapital (%)	0,9%	6,40%

DREI GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN (Global Competitiveness Report 2017/18)

Policy instability	15.2	
Inflation	14.2	
Corruption	9.8	

ALGERIEN



BASISDATEN

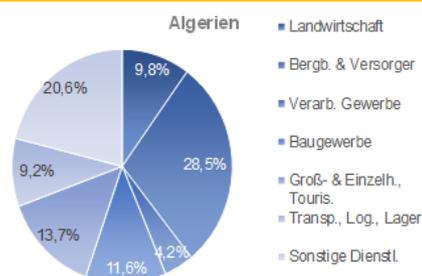
Einwohner 2016 (Mio)	40,6
Fläche (km²)	2.381.741
Einwohner pro km²	17
Analphabetenquote 2008 (%)	24,9%
Human Development Index 2016 (Rang)	83
Politische Stabilität Index (03/2018)*	-1,14
Korruptionsindex 2017 (Rang)	112

* politische Stabilität Index: -2,5 = instabil, +2,5 sehr stabil

MAKROÖKONOMISCHE DATEN

BIP 2016 (real 2010, Mrd. USD)	196,0
BIP-Wachstum CAGR 2011-16 (%)	3,4%
BIP-Wachstum CAGR 2016-22 (%)	2,1%
Inflationsrate 2016 (%)	6,4%
Arbeitslosenquote 2016 (%)	10,2%
Leistungsbilanzsaldo 2016 (% v. BIP)	-16,5%
Währungsreserven 2016 (Mrd. USD)	114,4

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



TRENDS

Wirtschaftstransformation	ALG	CHN	Urbanisierung	ALG	CHN
Diff. Wertzuw. Landwirtschaft 2000-2015 (% -Punkte)	3,1%	-5,8%	Urbanisierungsrate 2015 (in %)	70,7%	55,6%
Diff. Wertzuw. verarbeitende Industrie 2000-2015 (% -Punkte)	-0,1%	-23,4%	Urbanisierungsrate 2025 (in %)	75,6%	65,4%
Diff. Wertzuw. Dienstleistungen 2000-2015 (%-Punkte)	9,7%	10,4%	% Slumbev. von urbaner Bev. 2014 (in %)	n.v.	25,2%
			Anzahl Städte >2 Mio. / 0,8 - 2 Mio. (akt. verfüg. Jah)	0/2	44/31
Demographischer Wandel und Mittelklasse			Technischer Fortschritt und Digitalisierung		
BIP pro Kopf 2016 (real in USD)	4.828	6.894	Mobilfunk-Abos je 100 Einw. 2016	117	96,9
Gini-Index (aktuellste verfüg. Jahre)*	27,6	42,2	Internet Bandbreitepro Internetbenutzer 2016 (kbit/s)	4,0	14,7
UN Education Index (aktuellste verfüg. Jahre, 1 = perfekte Bildung)	0,64	0,66	% Haushalte mit Internet 2016	35%	55,5%
Staatsausg. je Schüler (Sekundarschule) (USD, akt. verfüg. Jal)	n.v.	n.v.			
Anteil der Bev. mit Eink. > 5,5 USD (PPP) p. T. (akt. verfüg. J:	70,8%	63,7%			

* Gini Index: 0 = gleichverteilung, 1 = ungleiche Verteilung

FOKUSBRANCHEN: allgemeine Treiber

Gesundheitsausgaben 2015 (Mrd. USD)	11,8
Gesundheitsausgaben pro Kopf 2015 (USD)	291,6
Gesundheitsausgaben (CAGR 2000-2015 in %)	11,0%
Investitionen 2016 (real, Mio USD)	96,5
Investitionen CAGR 2010-2016 (%)	8,2%
Produzierendes Gewerbe 2016 (real, Mrd. USD)	8,5
Produzierendes Gewerbe CAGR 2000-2016 (%)	3,9%

GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN MIT BaWü & Deutschland

Direktinvestitionen aus Deutschland 2015 (Mio. EUR)	421
Export aus Ba-Wü in Fokusind. 2016 (Mio. EUR)	197,7
Ba-Wü Export Diversifizierungsindex 2016*	62%
Anzahl deutscher Unternehmen vor Ort 2016	16
Anzahl deutsche Mitarbeiter vor Ort 2016 (in Tsd.)	3
Vor Ort Jahresumsatz dt. Unternehmen 2016 (Mrd. EUR)	0,6

* Anteil top 2 Exportindustrien am Gesamtexport in das Land

DOING BUSINESS (Worldbank Doing Business Report 2017/18)

Allgemeine DB Bedingungen	ALG	CHN
EoDB Rang (2018) / DTF (2018)	166/46,7	78 / 65,3
EoDB Rang Veränderung 2015-18 (%-Punkte)	4,1%	2,7%
% Untern., die Korruption als größte Herausford. sehen	n.v.	0,0
% Untern., die pol. Instabilität als größte Herausford. Sehen	n.v.	0,0
Vertragssicherheit Rang (2018) / DTF (2018)	103/55,5	5 / 78,23
Gründung		
Unternehmensgründung Rang (2018) / DTF (2018)	145/77,5	93 / 85,5
% Untern., die Genehmigungen als gr. Herausford. sehen	n.v.	0,0
Handelsaktivitäten		
Grenzüberschreitender Handel Rang (2018) / DTF (2018)	181/24,2	97 / 69,9
Anzahl benötigte Tage für Zollabwicklung	n.v.	9,4
Anzahl benötigte Tage für Importlizenz	n.v.	26,3
% Untern., die Zoll-/Handelsregul. als größte Herausford. seh	n.v.	0,0
Anteil importierter Materialeinsatz (%)	n.v.	5,10%
Anteil Unternehmen mit ausländischen Zulieferern (%)	n.v.	14,9%
Anteil der direkt exportierten Umsätze (%)	n.v.	5,40%
Personal		
Anteil Angestellte mit Ausbildung (%)	n.v.	85,2%
% Untern., die Fachkräftemangel als größter Herausf. sehen	n.v.	13%
Logistik		
Logistics Performance Index Rang (2016) (1-7)	2,8	3,7
Liner Shipping Connectivity Index (2017)	7,3	158,8
Finanzierung		
Kreditbeschaffung Rang (2018) / DTF (2018)	177/10	68 / 60
% Untern., die Finanzierung als größter Herausf. sehen	n.v.	22,40%
Anteil an bankfinanziertem Betriebskapital (%)	n.v.	6,40%

DREI GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN (Global Competitiveness Report 2017/18)

Inefficient government bureaucracy	18.9	
Corruption	12.8	
Access to financing	11.8	

Libyen



BASISDATEN

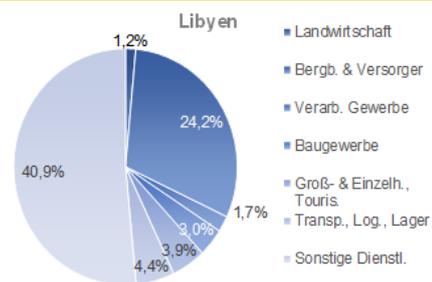
Einwohner 2016 (Mio)	6,3
Fläche (km²)	1.759.540
Einwohner pro km²	4
Analphabetenquote 2008 (%)	9,0%
Human Development Index 2016 (Rang)	102
Politische Stabilität Index (03/2018)*	-2,21
Korruptionsindex 2017 (Rang)	171

* politische Stabilität Index: -2,5 = instabil, +2,5 sehr stabil

MAKROÖKONOMISCHE DATEN

BIP 2016 (real 2010, Mrd. USD)	28,4
BIP-Wachstum CAGR 2011-16 (%)	n. v.
BIP-Wachstum CAGR 2016-22 (%)	12,2%
Inflationsrate 2016 (%)	27,1%
Arbeitslosenquote 2016 (%)	18,4%
Leistungsbilanzsaldo 2016 (% v. BIP)	-24,7%
Währungsreserven 2016 (Mrd. USD)	65,9

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



TRENDS

Wirtschaftstransformation	LYB	CHN	Urbanisierung	LYB	CHN
Diff. Wertzuw. Landwirtschaft 2000-2015 (% -Punkte)	-1,4%	-5,8%	Urbanisierungsrate 2015 (in %)	78,6%	55,6%
Diff. Wertzuw. verarbeitende Industrie 2000-2015 (% -Punkte)	-4,2%	-23,4%	Urbanisierungsrate 2025 (in %)	80,7%	65,4%
Diff. Wertzuw. Dienstleistungen 2000-2015 (%-Punkte)	30,1%	10,4%	% Slumbev. von urbaner Bev. 2014 (in %)	n.v.	25,2%
			Anzahl Städte >2 Mio. / 0,8 - 2 Mio. (akt. verfüg. Jahr)	0/1	44/31
Demographischer Wandel und Mittelklasse			Technischer Fortschritt und Digitalisierung		
BIP pro Kopf 2016 (real in USD)	4.579	6.894	Mobilfunk-Abos je 100 Einw. 2016	119,8	96,9
Gini-Index (aktuellste verfüg. Jahre)*	n. v.	42,2	Internet Bandbreitepro Internetbenutzer 2016 (kbit/s)	5,3	14,7
UN Education Index (aktuellste verfüg. Jahre, 1 = perfekte Bildung)	0,70	0,663	% Haushalte mit Internet 2016	22,0%	55,5%
Staatsausg. je Schüler (Sekundarschule) (USD, akt. verfüg. J)	n.v.	n.v.			
Anteil der Bev. mit Eink. > 5,5 USD (PPP) p. T. (akt. verfüg. J)	n. v.	63,7%			

* Gini Index: 0 = gleichverteilung, 1 = ungleiche Verteilung

FOKUSBRANCHEN: allgemeine Treiber

Gesundheitsausgaben 2015 (Mrd. USD)	2,0
Gesundheitsausgaben pro Kopf 2015 (USD)	312,6
Gesundheitsausgaben (CAGR 2000-2015 in %)	2,2%
Investitionen 2016 (real, Mio USD)	n. v.
Investitionen CAGR 2010-2016 (%)	n. v.
Produzierendes Gewerbe 2016 (real, Mrd. USD)	0,3
Produzierendes Gewerbe CAGR 2000-2016 (%)	-13,3%

GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN MIT BaWü & Deutschland

Direktinvestitionen aus Deutschland 2015 (Mio. EUR)	-244
Export aus Ba-Wü in Fokusind. 2016 (Mio. EUR)	10,8
Ba-Wü Export Diversifizierungsindex 2016*	51%
Anzahl deutscher Unternehmen vor Ort 2016	6
Anzahl deutsche Mitarbeiter vor Ort 2016 (in Tsd.)	1
Vor Ort Jahresumsatz dt. Unternehmen 2016 (Mrd. Eu)	0,2

* Anteil top 2 Exportindustrien am Gesamtexport in das Land

DOING BUSINESS (Worldbank Doing Business Report 2017/18)

Allgemeine DB Bedingungen	LYB	CHN
EoDB Rang (2018) / DTF (2018)	185/33,2	78 / 65,3
EoDB Rang Veränderung 2015-18 (%-Punkte)	-0,3%	2,7%
% Untern., die Korruption als größte Herausford. sehen	n.v.	0,0
% Untern., die pol. Instabilität als größte Herausford. Sehen	n.v.	0,0
Vertragssicherheit Rang (2018) / DTF (2018)	141/48,4	5 / 78,23
Gründung		
Unternehmensgründung Rang (2018) / DTF (2018)	167/71,7	93 / 85,5
% Untern., die Genehmigungen als gr. Herausford. sehen	n.v.	0,0
Handelsaktivitäten		
Grenzüberschreitender Handel Rang (2018) / DTF (2018)	118/64,7	97 / 69,9
Anzahl benötigte Tage für Zollabwicklung	n.v.	9,4
Anzahl benötigte Tage für Importlizenz	n.v.	26,3
% Untern., die Zoll-/Handelsregul. als größte Herausford. seh	n.v.	0,0
Anteil importierter Materialeinsatz (%)	n.v.	5,10%
Anteil Unternehmen mit ausländischen Zulieferern (%)	n.v.	14,9%
Anteil der direkt exportierten Umsätze (%)	n.v.	5,40%
Personal		
Anteil Angestellte mit Ausbildung (%)	n.v.	85,2%
% Untern., die Fachkräftemangel als größter Herausf. sehen	n.v.	13%
Logistik		
Logistics Performance Index Rang (2016) (1-7)	2,3	3,7
Liner Shipping Connectivity Index (2017)	14,6	158,8
Finanzierung		
Kreditbeschaffung Rang (2018) / DTF (2018)	186/0	68 / 60
% Untern., die Finanzierung als größter Herausf. sehen	n.v.	22,40%
Anteil an bankfinanziertem Betriebskapital (%)	n.v.	6,40%

DREI GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN (Global Competitiveness Report 2017/18)

n.v.

Marokko



BASISDATEN

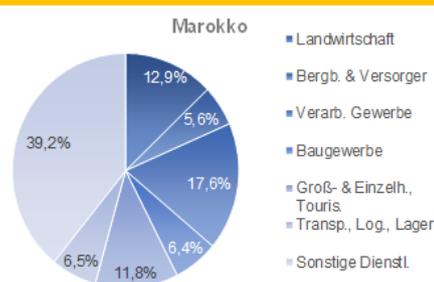
Einwohner 2016 (Mio)	35,3
Fläche (km²)	446.550
Einwohner pro km²	79
Analphabetenquote 2008 (%)	30,6%
Human Development Index 2016 (Rang)	123
Politische Stabilität Index (03/2018)*	-0,29
Korruptionsindex 2017 (Rang)	81

* politische Stabilität Index: -2,5 = instabil, +2,5 sehr stabil

MAKROÖKONOMISCHE DATEN

BIP 2016 (real 2010, Mrd. USD)	114,8
BIP-Wachstum CAGR 2011-16 (%)	3,2%
BIP-Wachstum CAGR 2016-22 (%)	3,7%
Inflationsrate 2016 (%)	1,6%
Arbeitslosenquote 2016 (%)	9,4%
Leistungsbilanzsaldo 2016 (% v. BIP)	-4,4%
Währungsreserven 2016 (Mrd. USD)	24,3

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



TRENDS

Wirtschaftstransformation	MAR	CHN	Urbanisierung	MAR	CHN
Diff. Wertzuw. Landwirtschaft 2000-2015 (% -Punkte)	0,1%	-5,8%	Urbanisierungsrate 2015 (in %)	60,2%	55,6%
Diff. Wertzuw. verarbeitende Industrie 2000-2015 (% -Punkte)	-1,0%	-23,4%	Urbanisierungsrate 2025 (in %)	64,9%	65,4%
Diff. Wertzuw. Dienstleistungen 2000-2015 (%-Punkte)	-1,0%	10,4%	% Slumbev. von urbaner Bev. 2014 (in %)	13,1%	25,2%
			Anzahl Städte >2 Mio. / 0,8 - 2 Mio. (akt. verfüg. Jah	1/4	44/31
Demographischer Wandel und Mittelklasse			Technischer Fortschritt und Digitalisierung		
BIP pro Kopf 2016 (real in USD)	3.205	6.894	Mobilfunk-Abos je 100 Einw. 2016	120,7	96,9
Gini-Index (aktuellste verfüg. Jahre)*	40,7	42,2	Internet Bandbreitepro Internetbenutzer 2016 (kbit/s)	25,7	14,7
UN Education Index (aktuellste verfüg. Jahre, 1 = perfekte Bildung)	0,47	0,663	% Haushalte mit Internet 2016	68,5%	55,5%
Staatsausg. je Schüler (Sekundarschule) (USD, akt. verfüg. J	2.522	n.v.			
Anteil der Bev. mit Eink. > 5,5 USD (PPP) p. T. (akt. verfüg. J:	51,9%	63,7%			

* Gini Index: 0 = gleichverteilung, 1 = ungleiche Verteilung

FOKUSBRANCHEN: allgemeine Treiber

Gesundheitsausgaben 2015 (Mrd. USD)	5,6
Gesundheitsausgaben pro Kopf 2015 (USD)	159,8
Gesundheitsausgaben (CAGR 2000-2015 in %)	7,6%
Investitionen 2016 (real, Mio USD)	40,1
Investitionen CAGR 2010-2016 (%)	6,4%
Produzierendes Gewerbe 2016 (real, Mrd. USD)	18,6
Produzierendes Gewerbe CAGR 2000-2016 (%)	4,5%

GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN MIT BaWü & Deutschland

Direktinvestitionen aus Deutschland 2015 (Mio. EUR)	313
Export aus Ba-Wü in Fokusind. 2016 (Mio. EUR)	233,7
Ba-Wü Export Diversifizierungsindex 2016*	53%
Anzahl deutscher Unternehmen vor Ort 2016	69
Anzahl deutsche Mitarbeiter vor Ort 2016 (in Tsd.)	19
Vor Ort Jahresumsatz dt. Unternehmen 2016 (Mrd. EUR)	1,7

* Anteil top 2 Exportindustrien am Gesamtexport in das Land

DOING BUSINESS (Worldbank Doing Business Report 2017/18)

Allgemeine DB Bedingungen	MAR	CHN
EoDB Rang (2018) / DTF (2018)	69/67,9	78 / 85,3
EoDB Rang Veränderung 2015-18 (%-Punkte)	2,5%	2,7%
% Untern., die Korruption als größte Herausford. sehen	20,6%	0,0
% Untern., die pol. Instabilität als größte Herausford. Sehen	7,7%	0,0
Vertragssicherheit Rang (2018) / DTF (2018)	57/61,9	5 / 78,23
Gründung		
Unternehmensgründung Rang (2018) / DTF (2018)	35/92,5	93 / 85,5
% Untern., die Genehmigungen als gr. Herausford. sehen	1,9%	0,0
Handelsaktivitäten		
Grenzüberschreitender Handel Rang (2018) / DTF (2018)	65/81,1	97 / 69,9
Anzahl benötigte Tage für Zollabwicklung	7,6	9,4
Anzahl benötigte Tage für Importlizenz	30,6	26,3
% Untern., die Zoll-/Handelsregul. als größte Herausford. seh	7,2%	0,0
Anteil importierter Materialeinsatz (%)	47,7%	5,10%
Anteil Unternehmen mit ausländischen Zulieferern (%)	73,5%	14,9%
Anteil der direkt exportierten Umsätze (%)	11,9%	5,40%
Personal		
Anteil Angestellte mit Ausbildung (%)	53,9%	85,2%
% Untern., die Fachkräftemangel als größter Herausf. sehen	12,9%	13%
Logistik		
Logistics Performance Index Rang (2016) (1-7)	2,7	3,7
Liner Shipping Connectivity Index (2017)	67,0	158,8
Finanzierung		
Kreditbeschaffung Rang (2018) / DTF (2018)	105/45	68 / 60
% Untern., die Finanzierung als größter Herausf. sehen	9,8%	22,40%
Anteil an bankfinanziertem Betriebskapital (%)	20,6%	6,40%

DREI GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN (Global Competitiveness Report 2017/18)

Corruption	15.1	
inefficient government bureaucracy	13.8	
Access to financing	11.4	

Tunesien



BASISDATEN

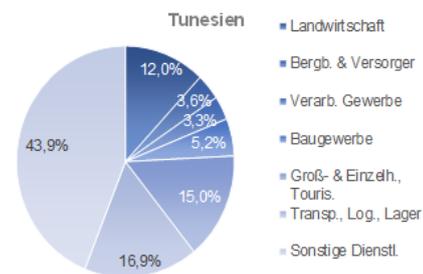
Einwohner 2016 (Mio)	11,4
Fläche (km²)	163.610
Einwohner pro km²	70
Analphabetenquote 2008 (%)	21,0%
Human Development Index 2016 (Rang)	97
Politische Stabilität Index (03/2018)*	-0,99
Korruptionsindex 2017 (Rang)	74

* politische Stabilität Index: -2,5 = instabil, +2,5 sehr stabil

MAKROÖKONOMISCHE DATEN

BIP 2016 (real 2010, Mrd. USD)	48,6
BIP-Wachstum CAGR 2011-16 (%)	2,4%
BIP-Wachstum CAGR 2016-22 (%)	2,7%
Inflationsrate 2016 (%)	3,7%
Arbeitslosenquote 2016 (%)	15,5%
Leistungsbilanzsaldo 2016 (% v. BIP)	0,0%
Währungsreserven 2016 (Mrd. USD)	5,9

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



TRENDS

Wirtschaftstransformation	TUN	CHN	Urbanisierung	TUN	CHN
Diff. Wertzuw. Landwirtschaft 2000-2015 (% -Punkte)	2,0%	-5,8%	Urbanisierungsrate 2015 (in %)	66,8%	55,6%
Diff. Wertzuw. verarbeitende Industrie 2000-2015 (% -Punkte)	-16,3%	-23,4%	Urbanisierungsrate 2025 (in %)	69,2%	65,4%
Diff. Wertzuw. Dienstleistungen 2000-2015 (%-Punkte)	25,9%	10,4%	% Slumbev. von urbaner Bev. 2014 (in %)	8,0%	25,2%
			Anzahl Städte >2 Mio. / 0,8 - 2 Mio. (akt. verfüg. Jah	0/0	44/31
Demographischer Wandel und Mittelklasse			Technischer Fortschritt und Digitalisierung		
BIP pro Kopf 2016 (real in USD)	4.265	6.894	Mobilfunk-Abos je 100 Einw. 2016	125,8	96,9
Gini-Index (aktuellste verfüg. Jahre)*	35,8	42,2	Internet Bandbreitepro Internetbenutzer 2016 (kbit/s)	31,2	14,7
UN Education Index (aktuellste verfüg. Jahre, 1 = perfekte Bildung)	0,62	0,663	% Haushalte mit Internet 2016	33,0%	55,5%
Staatsausg. je Schüler (Sekundarschule) (USD, akt. verfüg. J	6.060	n.v.			
Anteil der Bev. mit Eink. > 5,5 USD (PPP) p. T. (akt. verfüg. J	69,7%	63,7%			

* Gini Index: 0 = gleichverteilung, 1 = ungleiche Verteilung

FOKUSBRANCHEN: allgemeine Treiber

Gesundheitsausgaben 2015 (Mrd. USD)	2,9
Gesundheitsausgaben pro Kopf 2015 (USD)	258,0
Gesundheitsausgaben (CAGR 2000-2015 in %)	5,7%
Investitionen 2016 (real, Mio USD)	12,3
Investitionen CAGR 2010-2016 (%)	4,9%
Produzierendes Gewerbe 2016 (real, Mrd. USD)	1,3
Produzierendes Gewerbe CAGR 2000-2016 (%)	-8,8%

GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN MIT BaWü & Deutschland

Direktinvestitionen aus Deutschland 2015 (Mio. EUR)	138
Export aus Ba-Wü in Fokusind. 2016 (Mio. EUR)	179,9
Ba-Wü Export Diversifizierungsindex 2016*	48%
Anzahl deutscher Unternehmen vor Ort 2016	39
Anzahl deutsche Mitarbeiter vor Ort 2016 (in Tsd.)	37
Vor Ort Jahresumsatz dt. Unternehmen 2016 (Mrd. Ei	1

* Anteil top 2 Exportindustrien am Gesamtexport in das Land

DOING BUSINESS (Worldbank Doing Business Report 2017/18)

Allgemeine DB Bedingungen	TUN	CHN
EoDB Rang (2018) / DTF (2018)	88/63,6	78 / 65,3
EoDB Rang Veränderung 2015-18 (%-Punkte)	1,2%	2,7%
% Untern., die Korruption als größte Herausford. sehen	4,3%	0,0
% Untern., die pol. Instabilität als größte Herausford. Sehen	49,8%	0,0
Vertragsicherheit Rang (2018) / DTF (2018)	76/59,3	5 / 78,23
Gründung		
Unternehmensgründung Rang (2018) / DTF (2018)	100/85,0	93 / 85,5
% Untern., die Genehmigungen als gr. Herausford. sehen	0,6%	0,0
Handelsaktivitäten		
Grenzüberschreitender Handel Rang (2018) / DTF (2018)	96/70,5	97 / 69,9
Anzahl benötigte Tage für Zollabwicklung	7,4	9,4
Anzahl benötigte Tage für Importlizenz	12,9	26,3
% Untern., die Zoll-/Handelsregul. als größte Herausford. seh	2,5%	0,0
Anteil importierter Materialeinsatz (%)	55,3%	5,10%
Anteil Unternehmen mit ausländischen Zulieferern (%)	75,3%	14,9%
Anteil der direkt exportierten Umsätze (%)	30,2%	5,40%
Personal		
Anteil Angestellte mit Ausbildung (%)	77,8%	85,2%
% Untern., die Fachkräftemangel als größter Herausf. sehen	10,2%	13%
Logistik		
Logistics Performance Index Rang (2016) (1-7)	2,5	3,7
Liner Shipping Connectivity Index (2017)	6,6	158,8
Finanzierung		
Kreditbeschaffung Rang (2018) / DTF (2018)	105/45	68 / 60
% Untern., die Finanzierung als größter Herausf. sehen	10,2%	22,40%
Anteil an bankfinanziertem Betriebskapital (%)	17,7%	6,40%

DREI GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN (Global Competitiveness Report 2017/18)

Inefficient government bureaucracy	18.1	
Corruption	11.6	
Policy instability	10.0	

Indikatoren- und Quellenverzeichnis

Indikator	Quelle
Einwohner 2016 (Mio)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Landfläche (qKm)	CIA Worldfactbook (o. J.). Country Profiles. https://www.cia.gov/library/publications/resources/the-world-factbook/ (Zugang: 18.5.2018)
Einwohner/qKm Landfläche	eigene Berechnung
Analphabetenquote in % der Bevölkerung 2016	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Politische Stabilität und Abwesenheit von Gewalt und Terror 2016	World Bank: World Governance Indicators
Human Development Rang 2016	UNDP (2016). Human Development Review. http://hdr.undp.org/en/content/education-index (Zugang: 20.5.2018)
Corruption Perception Index 2016	Transperancy international (2017). https://www.transparency.org/whatwedo/publication/corruption_perceptions_index_2017 (Zugang: 22.5.2018)
BIP 2016 (real 2010, Mrd USD)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
BIP-Wachstum (CAGR 2011-2016, real 2010 USD)	eigene Berechnung
BIP-Wachstum (CAGR 2016-2022, IWF Prognose)	IWF (2018). World Economic Outlook Database - April 2018. http://www.imf.org/external/ns/cs.aspx?id=28 (Zugang: 18.5.2018)
BIP pro Kopf 2016 (real 2010, USD)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
BIP pro Kopf (CAGR 2011-2016, real 2010 USD)	eigene Berechnung
Arbeitslosenrate 2016 (% der Beschäftigten)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Inflationsrate 2016 (in %)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Leistungsbilanzsaldo 2016 (% vom BIP)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Devisenreserven ohne Gold 2016 (Mio USD)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Gesundheitsausgaben pro Kopf 2015 (nominale USD)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Gesundheitsausgaben gesamt 2015 (in Mio. nominale USD)	eigene Berechnung auf Basis von: World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Wachstum Gesundheitsausgaben pro Kopf (CAGR 2000-2015, in %)	eigene Berechnung
DI netto-Zufluss aus Welt 2016 (Mio USD)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Investitionen 2016 (Mio USD, real 2010)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Investitionen (CAGR 2010-2016, in %)	eigene Berechnung

BWS verarb. Gewerbe 2016 (Mio USD, real 2010)	UNCTADStat (o. J.). Gross domestic product: GDP by type of expenditure, VA by kind of economic activity, total and shares, annual, 1970-2016. http://unctadstat.unctad.org/wds/ReportFolders/reportFolders.aspx (Zugang 20.5.2018)
BWS verarb. Gewerbe 2000 (Mio USD, real 2010)	UNCTADStat (o. J.). Gross domestic product: GDP by type of expenditure, VA by kind of economic activity, total and shares, annual, 1970-2016. http://unctadstat.unctad.org/wds/ReportFolders/reportFolders.aspx (Zugang 20.5.2018)
BWS verarb. Gewerbe (CAGR 2000-2016, in %)	eigene Berechnung
Differenz BIP-Anteil der BWS verarb. Gewerbe als 2000-2016 (%-Punkte)	eigene Berechnung
BWS Landwirt. 2016 (Mio USD, real 2010)	UNCTADStat (o. J.). Gross domestic product: GDP by type of expenditure, VA by kind of economic activity, total and shares, annual, 1970-2016. http://unctadstat.unctad.org/wds/ReportFolders/reportFolders.aspx (Zugang 20.5.2018)
BWS Landwirt. 2000 (Mio USD, real 2010)	UNCTADStat (o. J.). Gross domestic product: GDP by type of expenditure, VA by kind of economic activity, total and shares, annual, 1970-2016. http://unctadstat.unctad.org/wds/ReportFolders/reportFolders.aspx (Zugang 20.5.2018)
BWS Landwirt.(CAGR 2000-2015, in %)	eigene Berechnung
Differenz BIP-Anteil der BWS Landwirt. 2000-2015 (%-Punkte)	eigene Berechnung
BWS Dienstleist. 2016 (Mio USD, real 2010)	UNCTADStat (o. J.). Gross domestic product: GDP by type of expenditure, VA by kind of economic activity, total and shares, annual, 1970-2016. http://unctadstat.unctad.org/wds/ReportFolders/reportFolders.aspx (Zugang 20.5.2018)
BWS Dienstleist. 2000 (Mio USD, real 2010)	UNCTADStat (o. J.). Gross domestic product: GDP by type of expenditure, VA by kind of economic activity, total and shares, annual, 1970-2016. http://unctadstat.unctad.org/wds/ReportFolders/reportFolders.aspx (Zugang 20.5.2018)
BWS Dienstleist. (CAGR 2000-2015)	eigene Berechnung
Differenz BIP-Anteil der BWS Dienstleist. 2000-2015 (%-Punkte)	eigene Berechnung
Gini Koeffizient (akt. Jahr)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
Anteil der Bevölkerung, die ÜBER 5,50 USD (PPP) pro Tag zur Verfügung haben (akt. Jahr) (in %)	eigene Berechnung auf Basis von World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
BIP pro Kopf 2016 (real in USD)	World Bank (o. J.): World Development Indicators. http://databank.worldbank.org/data/source/world-development-indicators (Zugang: 18.5.2018)
UN Education Index (aktuellste verfüg. Jahre)	UNDP (2016). Human Development Review. http://hdr.undp.org/en/content/education-index (Zugang: 20.5.2018)
Staatsausgaben je Schüler (Sekundarschule) (USD, akt. verfüg. Jahre)	UNESCO Institute for Statistics (o. J.). Database - Education. data.uis.unesco.org/ (Zugänge: 24.5.2018)
Anteil der urbanen Bevölkerung 2015 (% der Bevölkerung)	UN Habitat (2016) World Cities Report (Source: United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Population Division (2014). World Urbanization Prospects: The 2014 Revision.)
Anteil der urbanen Bevölkerung 2025 (% der Bevölkerung)	UN Habitat (2016) World Cities Report (Source: United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Population Division (2014). World Urbanization Prospects: The 2014 Revision.)
% Slumbevölkerung von urbaner Bevölkerung 2014 (in %)	United Nations Human Settlement Programme (UN-Habitat), Global Urban Indicators Database 20
Anzahl Städte >2 Mio. / 0,8 - 2 Mio. (akt. verfüg. Jahre)	World Population Review (o. J.). http://worldpopulationreview.com/countries/ (Zugang: 31.5.2018)
Mobilfunk Abos je 100 Einwohner 2016	ITU (2017). Measuring the Information Society Report (S. 138 ff.)
Internet Bandbreite pro Internetbenutzer 2016 (kbit/s)	ITU (2017). Measuring the Information Society Report (S. 138 ff.)
Haushalte mit Internetzugang 2016 (% aller Haushalte)	ITU (2017). Measuring the Information Society Report (S. 138 ff.)
Diversifikationsgrad BaWü Exporte 2017 (% der top 2 Exportindustrien)	eigene Berechnung

Exporte BaWü 2017 für 5 Fokusindustrien (Tsd Euro)	Destatis (o. d.). Exporte BaWü nach Warengruppe. https://www-genesis.destatis.de/genesis/online;jsessionid=E69954757E75E7B49A20E9BB306085BD.tomcat_GO_1_1?sequenz=statistikTabellen&selectionname=51000
% Fokusbranchen an Gesamtexporte BaWü 2017 (Tsd Euro)	eigene Berechnung basierend auf: Destatis (o. d.). Exporte BaWü nach Warengruppe. https://www-genesis.destatis.de/genesis/online;jsessionid=E69954757E75E7B49A20E9BB306085BD.tomcat_GO_1_1?sequenz=statistikTabellen&selectionname=51000
Gesamtexporte Bawü (CAGR 2010-17)	eigene Berechnung basierend auf: Destatis (o. d.). Exporte BaWü nach Warengruppe. https://www-genesis.destatis.de/genesis/online;jsessionid=E69954757E75E7B49A20E9BB306085BD.tomcat_GO_1_1?sequenz=statistikTabellen&selectionname=51000
Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen 2016 (saldiert) (in Mio Euro)	Deutsche Bundesbank (2018): Bestandserhebung über Direktinvestitionen
Anzahl deutscher Unternehmen 2016	Deutsche Bundesbank (2018): Bestandserhebung über Direktinvestitionen
Beschäftigte 2016 (in Tsd)	Deutsche Bundesbank (2018): Bestandserhebung über Direktinvestitionen
Jahresumsatz 2016 (Mrd Euro)	Deutsche Bundesbank (2018): Bestandserhebung über Direktinvestitionen